



Pressemitteilung

Nr. 026 vom 04.04.2016

Landkreis Börde und Gemeinden treiben Breitbandausbau konsequent voran

Arbeitsgemeinschaft Breitband Börde hat bereits 550.000 Euro akquiriert

Seit wenigen Wochen arbeiten der Landkreis Börde und seine Gemeinden an einem schlüssigen Konzept, um den Ausbau eines Hochleistungs-Breitbandnetzes voranzutreiben. Genau zu diesem Zweck wurden durch die Arbeitsgemeinschaft beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Fördermittelanträge mit einem Volumen von 550.000 Euro gestellt.

Der Bund begründet seine Breitbandstrategie mit Nachhaltigkeit: „Die flächendeckende Versorgung unseres Landes mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen und der Aufbau von Hochleistungsnetzen sind wichtige Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum, mehr Beschäftigung und steigenden Wohlstand.“



Holger Haupt, im Bild rechts neben Landrat Hans Walker, koordiniert seit 1. Februar 2016 die Aktivitäten des Landkreises Börde, um die Voraussetzungen für eine flächendeckende Breitbanderschließung des Landkreises Börde vorzubringen (Foto Uwe Baumgart)

Um flächendeckend und konsequent auf diesem Weg weiter voranzukommen, hat der Landkreis Börde per Beschluss mit seinen Mitgliedsgemeinden auf der Grundlage des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit eine kommunale Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen.

Mit Unterstützung der Arbeitsgruppe wurden durch die Gemeinden die ersten Fördermittelanträge gestellt. Es geht jeweils um 50.000 Euro, die für die Vorbereitung des Ausbaus der Breitbandversorgung in den Gemeinden eingesetzt werden. Bisher sind 10 Bewilligungsbescheide beziehungsweise Genehmigungen zum vorzeitigen Maßnahmebeginn bei den Gemeinden eingegangen.

Landrat Hans Walker unterstreicht: „Das gemeinsame Ziel ist der Anschluss aller Orte im Landkreis Börde an die Datenautobahn der Zukunft.“

Kontakt:

Uwe Baumgart
Gerikestraße 104
39340 Haldensleben

Telefon: +49 3904 7240-1204
Telefax: +49 3904 7240-51204
E-Mail: presse@boerdekreis.de

Der Landkreis selbst arbeitet daran, mit Fördermitteln des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt eine übergreifende Netzplanung unter Berücksichtigung aller Gewerbe- und Industriestandorte im Landkreis Börde voranzutreiben. „Das schnelle Internet“, so Landrat Hans Walker, „ist eine wichtige Voraussetzung, damit bestehende Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben und sich Investoren für einen Standort in unserem Landkreis entscheiden.“

Der Weg zum Netz der Zukunft mit symmetrischen Übertragungsraten von mindestens 50 Mbit/s bis weit über 300 Mbit/s ist nicht leicht. Eine Zusammenarbeit der Gemeinden in der Arbeitsgemeinschaft bringt Vorteile, die in der gemeinsamen Abstimmung und der Größe des zukünftigen Netzes begründet sind.

Die jüngsten Aktivitäten der privaten Netzbetreiber sind auf diesem Weg unverzichtbarer Bestandteil und werden in den Planungen berücksichtigt. Die Unterstützung durch die Landesregierung, speziell durch den Breitbandsteuerungskreis, ist ein Garant für die Dynamik und den Erfolg auf kommunaler Seite.

Weitere Informationen zur Breitbandstrategie des Bundes findet man auf der Internetseite www.zukunft-breitband.de. Unter anderem kann hier der sogenannte Breitbandatlas angesteuert werden, der als zentrales Informationsmedium der Bundesregierung Auskunft über die aktuelle Situation der Breitbandversorgung in Deutschland gibt.

[In der sogenannten „Arendseer Erklärung vom 18. Februar 2016“ formuliert der Landkreistag Sachsen-Anhalt die Erwartungen der Landkreise an die neue Landesregierung für die Legislaturperiode 2016 - 2021 wie folgt:](#)

„Nachhaltiger Breitbandausbau / Ausgangslage: Die Landesregierung hat sich das Ziel gesteckt, bis zum Jahr 2018 alle Unternehmen, Gewerbetreibenden, öffentliche Institutionen, Schulen und Privathaushalte mit Hochgeschwindigkeitsnetzen (NGA-Netze) von mindestens 50 Mbit/s Downloadgeschwindigkeit zu versorgen. Aktuell liegt die Quote entsprechender Anschlüsse landesweit erst bei ungefähr 40 %. Deshalb verfolgen zwischenzeitlich alle Landkreise das Ziel, die Breitbandversorgung in ihrem Kreisgebiet spürbar zu verbessern. Die Anforderungen an die Bandbreiten werden sich kurzfristig sprunghaft erhöhen. Ein nachhaltiger und damit zukunftsfähiger Breitbandausbau kann nur über Glasfaser sichergestellt werden. Glasfaser ist deutlich schneller und leistungsfähiger als Kupferkabel und damit ideal, um große Datenmengen sicher und störungsfrei zu übertragen.

Politischer Handlungsbedarf: In naher Zukunft werden für Wirtschaft, Verwaltung und Bürger Übertragungsgeschwindigkeiten von 100 Mbit/s und mehr symmetrisch erforderlich sein. Diese Anforderungen setzen voraus, dass neben dem privatwirtschaftlichen Ausbau der Übertragungstechnik vorrangig der Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes vorangetrieben wird.

Umsetzungsvorschläge: Das Land muss über seine Förderrichtlinien neben der Wirtschaftlichkeitslücke vorrangig den Aufbau von flächendeckenden Glasfasernetzen unterstützen, auch wenn dies bis 2018 in den einzelnen Landkreisen nicht abgeschlossen werden kann. Bei der Förderung der Wirtschaftslücke stellt das Land über seine Förderrichtlinien sicher, dass die beauftragten Telekommunikationsunternehmen die zu Beginn der Ausbaumaßnahme getroffenen Zusagen zeitlich und technisch einhalten. Mit dem Höchstsatz werden nur überörtliche Ansätze, also landkreisweite oder mindestens gemeindeübergreifende Ausbauprojekte, gefördert.“